

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

11.8.1890 (No. 218)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. August.

№ 218.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 10. August.

Nicht in der Geschichte der kleinen Insel Helgoland allein, auch in der Geschichte Deutschlands, zu dem die Insel nun wieder gehört, wird der vorgestrichene Tag, der Tag der Uebergabe Helgolands, ein historisch denkwürdiger bleiben. Der feierliche Akt der Uebergabe Helgolands an den Vertreter Seiner Majestät des Kaisers, den Staatssekretär v. Boetticher, schloß sich eng dem dafür aufgestellten Programm an. Staatssekretär v. Boetticher traf mit dem Aviso „Fest“, vom Südhafen kommend, um 3/4 Uhr Nachmittags im Nordhafen ein, wo der englische Gouverneur der Insel, Mr. Barkley, ihn erwartete. Der Aviso „Fest“ erwies dem englischen Kriegsschiff „Calypso“ den Flaggenhuld, den diese erwiderte. Eine Abtheilung Marine-Infanterie bildete Spalier. Der Staatssekretär begab sich mit dem englischen Gouverneur über die geschmückte Landungstreppe und die nach dem Oberland führende Treppe in den Garten des Gouvernementsgebäudes, wo die feierliche Uebergabe der Insel stattfand. Staatssekretär v. Boetticher und Mr. Barkley zeigten sich ihre Vollmachten, worauf letzterer sofort die Uebergabe vorlas und die Insel übergab. Staatssekretär v. Boetticher übernahm, indem er sich auf die verlesene Konvention berief, die Verwaltung Helgolands für Deutschland auf Befehl und im Namen Seiner Majestät des Kaisers. Darauf wurde ein englischer Posten an den Mast kommandirt, an welchem zur englischen die deutsche Flagge hochging, während die aufgestellte Abtheilung Soldaten präsentirte und die draußen harrende Menge dreimal „Hurrah“ rief, und dann „Deutschland, Deutschland über Alles“ sang. Die an der Feier Theilnehmenden entblößten die Häupter und Staatssekretär v. Boetticher brachte darauf ein Hoch auf die Königin von England aus, welches dreimal erscholl, während das Hoch des englischen Gouverneurs Barkley auf den Kaiser Wilhelm viermal wiederholt wurde. Die Soldaten rückten darauf ab und die Feier war zu Ende. Zu dem vom Staatssekretär v. Boetticher gegebenen Diner im Kurhaus waren 40 Einladungen ergangen. Der ehemalige Gouverneur schiffte sich nach dem Diner auf der englischen Yacht „Euchantese“ unter beiderseitigen Saluten (17 Kanonenschüssen) ein. Die deutsche Flagge wehte, wie vorherbestimmt, bis Sonnenuntergang neben der englischen. Am Tage darauf ward die deutsche gefißt.

Erhöht wurde die Feierlichkeit des geschilderten Vorganges durch die großentheils am Samstag schon beendet gewesenen Festvorbereitungen für den Empfang Seiner Majestät des Kaisers und durch die Stimmung freundlicher Erwartung, in welcher Einheimische und Gäste der Ankunft des Kaisers für den andern Tag entgegen sahen. Nach den vorliegenden Berichten ist der Empfang des Kaisers auf Helgoland ein sehr herzlicher gewesen. Der Willkommensgruß der Helgoländer verlor nicht an Wärme und Herzlichkeit dadurch, daß er sich in dem anspruchslosen und einfachen Formen hielt, welche durch die natürlichen Verhältnisse der kleinen Insel und durch die flüchtige Dauer des Kaiserbesuches sich ergaben. Blumenpenden brachten die Helgoländerinnen, in ihren schmucken Festtaut gekleidet, dem Kaiser dar und freudige Zurufe tönten dem Monarchen entgegen. In kurzer Frist war mit den verschiedenartigsten Dekorationsmitteln ein festliches Bild geschaffen worden, das den Kaiser auf das Angenehmste überraschen mußte, als er, begrüßt vom Salut der Geschütze und umbrant von den Jubelrufen der Menge, helgoländischen Boden betrat. Es sind uns über den gestrigen Besuch des Kaisers auf Helgoland folgende telegraphische Mittheilungen zugegangen:

Seine Majestät der Kaiser traf um 11<sup>1/2</sup> Uhr auf der Yacht „Hohenzollern“ ein, von dem Staatssekretär v. Boetticher, den Spitzen der Behörden, dem Vizepräsidenten und der Bevölkerung empfangen. Es herrschte die größte Begeisterung. Auf dem Oberland fand ein Feldgottesdienst statt. Nach einer Ansprache des Kaisers erfolgte die Hissung der deutschen Flagge unter dem Salut sämtlicher Schiffe. Der Kaiser nahm den Paradeumarsch der Marinetruppen ab und nahm darauf eine Adresse der Einwohner Helgolands entgegen. Nach dem Mittagmahle schiffte die Truppen sich ein. Der Kaiser reiste um 3<sup>1/2</sup> Uhr nach Wilhelmshaven ab.

Der böhmische Landtag soll zur Verathung der noch unerledigt gebliebenen Ausgleichsvorlagen am 25. September zusammentreten. Ladislaus Rieger, der Alt-czechischer Führer, wird sich trotz seiner Ankündigung, daß er vom politischen Leben zurücktreten wolle, an den Verhandlungen betheiligen. Er hatte in der Ankündigung seines Rücktritts nicht angegeben, zu welchem Zeitpunkt

er die Berichtsleistung auf seine fernere politische Thätigkeit ausführen werde, und wie man jetzt aus czechischen Blättern erfährt, hat er sich mehreren Berichterstattungen gegenüber dahin ausgesprochen, er werde erst nach der Herbstsession des böhmischen Landtags zurücktreten, wenn er sich thatsächlich von seinen Gefinnungsgegnern im Stiche gelassen sieht. Einstweilen beabsichtigt der alt-czechische Parteiführer, seinen Einfluß in den schwebenden Fragen noch geltend zu machen, und zwar nicht nur in den parlamentarischen, sondern auch in außerparlamentarischen Verhandlungen; er hat den österreichischen Ministerpräsidenten in Wien aufgesucht und mit demselben längere Besprechungen gehabt. Die Einzelheiten dieser Besprechungen entziehen sich der öffentlichen Kenntniß vorläufig noch eben so sehr wie das Ergebnis der gepflogenen Erörterungen; man wird aber schwerlich fehlgehen, wenn man annimmt, daß Rieger einen nochmaligen Versuch machte, den Grafen Taaffe zu Zugeständnissen zu bewegen, die den Ausgleich für die Czechen annehmbarer machen würden. Nach den letzten Erklärungen der alt-czechischen Blätter kann man sich nicht recht vorstellen, wie die Zugeständnisse aussehen sollen, die der Ministerpräsident machen könnte, ohne die Gesamtinteressen der Monarchie und die Existenzbedingungen des Deutschthums in Böhmen zu verletzen, und die doch im Stande wären, unter den Alt-czechen wieder eine ausgleichsfreundlichere Stimmung herzustellen. Nicht genug, daß das leitende Blatt der alt-czechischen Partei, die „Politik“, die jung-czechische Forderung betreffend der inneren czechischen Dienst-sprache sich angeeignet hat; als darauf die jung-czechische Presse erklärte, die Forderung der Dienst-sprache genüge nicht mehr, jetzt müsse man Garantien dafür verlangen, daß solche Angriffe auf die Rechte des czechischen Volkes wie die Wiener Ausgleichsvereinbarungen nicht mehr vorkommen, ist die „Politik“ den Jung-czechen auch auf diesem Wege gefolgt und sie erhebt jetzt gleichfalls den Ruf nach „Garantien“. So sind die Alt-czechen immer weiter von dem Wege abgekommen, der zum Ausgleich führt, und wenn man auch Herrn Rieger noch das Vertrauen entgegenbringen will, daß es ihm Ernst um die Herbeiführung eines gerechten Ausgleichs mit den Deutschen ist, so ist es doch immer zweifelhafter geworden, ob er seine friedlichen Absichten gegen die Mehrheit seiner Parteigenossen durchzusetzen im Stande wäre. Der österreichische Ministerpräsident dürfte indessen Herrn Rieger volle Klarheit darüber gegeben haben, welches gewagte Spiel die Czechen mit einer Vereitelung des Ausgleichs treiben würden, und es bleibt nun die Wirkung dieser Auseinandersetzung auf die Parteifreunde des Herrn Rieger abzuwarten. Die Czechen haben den Bogen so straff gespannt, daß sie sich nicht wundern dürften, wenn er plötzlich bräche.

## Deutschland.

Berlin, 10. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin besichtigte gestern Vormittag die medizinische Ausstellung. Am Nachmittage wohnte Ihre Majestät in Potsdam beim 1. Garde-Regiment z. F. dem Aberschießen bei. Nachher entsprach die Kaiserin einer Einladung Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold zur Tafel.

Die „Danziger Zeitung“ meldet, daß der frühere Landesdirektor Wehr in Berlin, wo er seit seiner Entlassung aus der Untersuchungsanstalt sich aufhielt, auf gerichtliche Anordnung wieder verhaftet und heute nach Danzig gebracht worden sei.

Im Reichs-Versicherungsamte beschäftigt man sich gegenwärtig auch mit der Prüfung und Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1889. Nachdem am 1. Oktober 1889 die Organisation der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung überall in Wirksamkeit getreten ist, wird die diesmalige Zusammenstellung der berufsgenossenschaftlichen Rechnungsergebnisse zum ersten Male eine vollständige Uebersicht über die gewerbliche und landwirtschaftliche Unfallversicherung bringen. Etwa 13 Millionen Personen waren am Ende des Jahres 1889 gegen Unfälle versichert, darunter 4,3 Millionen bei den gewerblichen und 8 Millionen bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, sowie etwas mehr als 1/2 Million bei den Ausführungsbehörden. Mehr als 30 000 Unfälle sind zur Entschädigung gelangt, die verausgabten Entschädigungen betragen mehr als 14 Millionen Mark. Es muß die Nachweisung über die Rechnungsergebnisse alljährlich dem Reichstage vorgelegt werden. Von Jahr zu Jahr hat diese Nachweisung bisher an Umfang zugenommen, auch diesmal sieht eine Erweiterung des letzteren bevor. Die Vorlage dürfte voraussichtlich eine der ersten sein, welche dem am 18. November wieder zusammentretenden Reichstage zugehen wird.

## Schweiz.

Bern, 9. Aug. Auf Ansuchen des betreffenden Gesandten beauftragt der Bundespräsident Buchonnet drei schweizerische Juristen mit der Feststellung der Entscheidung in Sachen der Eisenbahn von Delagoa Bai, zu deren Zahlung Portugal bereit ist. — Die Frage, ob die Veranstaltung der schweizerischen Landesausstellung für 1893 in Bern anzustreben sei, wurde gestern von einer größeren Versammlung von Interessenten verneint. Die nächste schweizerische Landesausstellung wird daher in Genf stattfinden.

## Spanien.

Madrid, 8. Aug. Die Erziehung des liberalen Kabinetts Sagasta in Spanien durch das konservative Ministerium Canovas del Castillo wird, wie bereits hervorgehoben wurde, zu einer umfassenden Veränderung in der diplomatischen Vertretung Spaniens Anlaß geben. Ein derartiger Wechsel ist bereits für den Berliner Posten angekündigt worden, ebenso wurde mitgetheilt, daß der ehemalige spanische Botschafter in Berlin, Graf Benomar, gegen den unter dem Ministerium Sagasta ein förmliches Verfahren eingeleitet wurde, als Vertreter Spaniens nach Rom gehen würde. Hiermit ist jedoch der Wechsel im diplomatischen Personal Spaniens keineswegs erschöpft. Die Änderungen in den diplomatischen Missionen Spaniens im Auslande umfassen vielmehr auch London und Paris, sowie in Rom den Quirinal und den Vatikan. Die Botschaft beim englischen Hofe ist mit dem Herzog Casas la Zalesia, jene bei der französischen Republik mit dem Herzog von Mandas, die Botschaft beim päpstlichen Stuhle mit dem Marquis Bidal neu besetzt worden. Das sofort nach dem Regierungswechsel in Madrid aufgetauchte und seither wiederkehrende Gerücht, daß auch die Botschaft am Wiener Hofe einen neuen Titular erhalten werde, ist völlig unbegründet. Don Merry del Val verbleibt auch weiterhin auf diesem Posten und wird zu Beginn des Herbstes aus San Sebastian, wo er gegenwärtig mit seiner Familie weilt, nach Wien zurückkehren.

## Portugal.

Lissabon, 9. Aug. Bis Donnerstag werden die Cortes über sämtliche Budgetvorschläge abgestimmt haben. Die bis jetzt angenommenen Vorschläge übersteigen die Staatseinnahmen um 600 000 Pfund.

## Serbien.

Belgrad, 9. Aug. Eine telegraphische Meldung der „Pol. C.“ aus Belgrad betont die Bedeutsamkeit des Sonderungsprozesses, der sich innerhalb der liberalen Partei in Serbien vollzieht. Es sei eine thatsächliche, wenn auch noch nicht formale Spaltung der Partei in Alt- und Jungliberale eingetreten, und die letztere Fraktion kann möglicherweise der Mittelpunkt einer größeren politischen Gruppe werden. Jedenfalls werde die Opposition in der nächsten Stupschina in beträchtlicherer Stärke erscheinen, als in der letzten. Das Programm der Jungliberalen dürfte auf manche Wähler, die bisher einer anderen als der durch die liberale Partei vertretenen Richtung zuneigten, Anziehungskraft ausüben. Dazu komme, daß auch die Fortschrittspartei die passive Rolle aufgab und das Kampffeld aufsuchte. Allerdings brauche den Radikalen für die nächste Zeit um den Besitz der Herrschaft gewiß nicht bange zu sein, denn die Liberalen und die Fortschrittler dürften bei den bevorstehenden Stupschinawahlen kaum mehr als 20—25 Mandate erringen, so daß die radikale Partei noch immer mindestens über eine Zweidrittelmehrheit verfügen wird. Immerhin würden sich die Radikalen nicht mehr als fast unumschränkte Gebieter ansehen können und sich eines wesentlich stärkeren Widerstandes zu erwehren haben, als in dem letzten Legislaturabschnitt.

## Amerika.

Buenos Ayres, 9. Aug. Die Regierung beabsichtigt, nächstens ein Anlehen aufzunehmen. Die Finanzwelt ist dem Anlehen günstig. Die Börse wird heute wieder geöffnet.

## Verchiedenes.

W. Troppan, 9. Aug. (Wollknäuel.) In Folge von Wollknäueln ist das Dypthal und das Morathal überflutet. Die niedriger gelegenen Theile von Freiwaldbau sind überschwemmt, die Brücken und Wasserwerke, sowie verschiedene Gebäude schwer beschädigt. Die Behörden trafen Anordnungen, um die nachtheiligen Folgen der Ueberschwemmung abzuwenden.

W. Paris, 9. Aug. (Eisenbahnunfall.) Den Pariser Blättern zufolge ist bei der Station Guincamp ein Güterzug entgleist. Ein Schaffner wurde getödtet, der Feizer und der Maschinenführer wurden schwer verletzt.

## Neueste Telegramme.

Straßburg, 11. Aug. Bischof Dr. Stumpf ist gestern Abend gestorben.

Handel und Verkehr.

Wien, 10. Aug. (Wochenausweis der Defekt- u. Ungar. Bank) vom 7. August gegen den Ausweis vom 31. Juli: Notenumlauf 411 728 000 fl. + 2 419 000 fl.

Bremen, 9. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.75. Fekt. - Amerikanisches Schweinefleisch Wilcor 34 1/2, Armour 34.

Wien, 9. Aug. Weizen per Novbr. 18.70, per März - Roggen per Novbr. 14.95, per März - , Rüböl per 50 kg per Oktober 59.30, per Mai 55.-

Antwerpen, 9. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffiniertes, Type weiß disponibel 17, per August 17, per September - , per Sept.-Dezbr. 17 1/2, Fekt. Amerikanisches Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 84 Frcs.

Seite Revisionsverfahren: 1 Zitr. = 3 Rmt., 7 Gulden löb. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden 5 R. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Table with columns for various commodities and their prices, including 'Staatspapiere', 'Börsen', and 'Waren'. Includes entries like 'Baden 4 Obligat.', 'Bayern 4 Obligat.', 'Preußen 4 Confol.', etc.

Wien, 9. Aug., Vorm. Weizen loco per Herbst 6.92 G., 6.94 B., per Frühjahr 1891 7.36 G., 7.38 B. Hafer per Herbst 6.02 G., 6.04 B., per Frühjahr 6.40 G., 6.42 B. Neuer Mais per August-September 5.34 G., 5.36 B., per Mai-Juni 5.63 G., 5.64 B. Rohlreis per August-Dezember 10.60 bis 10.70.

Paris, 9. Aug. Rüböl per Aug. 64.-, per Septbr. 64.-, per September-Dezember 63.75, per Januar-April 62.50. Spiritus per August 36.75, per Jan.-April 37.75. Still. - Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Aug. 39.25, per Oktober-Januar 35.30. Fekt. - Mehl, 8 Marques, per Aug. 58.80, per Sept. 57.25, per Sept.-Dezbr. 56.-, per Novbr.-Februar 55.25. Fekt. - Weizen per Aug. 25.60, per Sept. 24.80, per September-Dezbr. 24.75, per Novbr.-Februar 24.75. Fekt. - Roggen per Aug. 15.-, per Sept. 15.-, per September-Dezember 15.10, per Novbr.-Febr. 15.30. Still. - Talg 61.25. Wetter: Schön.

New-York, 9. Aug. (Schlusskurs) Petroleum in New-York 7.30, dto. in Philadelphia 7.30, Mehl 3.15, Rother Winterweizen 1.02, Mais per Sept. 56 1/2, Zucker fair ref. Musc. 4 1/2, Kaffee, fair Rio 20 1/2, Schmalz der Sept. 6.42. - Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2, Baumwolle-Zufuhr vom Tage - B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien - B., Ausfuhr nach dem Continent - B., Baumwolle per Nov. 10.54, per Dec. 10.53.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Eheschließungen. 9. Aug. Friedrich Strauß von Singen, Säger hier, mit Elisabetha Kessel von Offen. - Jakob Flor von Ballhof, Bergmeister in Kronau, mit Pauline Landes von hier. - Andreas Karger von Stribelberg, Tagelöhner hier, mit Jakobine Volk von Unterniedelsbach. - Bernhard Gang von hier, Schreiner hier, mit Christine Baum von hier. - Karl Kiefer von hier, Säfer hier, mit Emilie Kiefer, Wwe., von hier. - Louis Reichardt von Arnstadt, Lederfärber hier, mit Karoline Schuch von hier. - Gottlob Schubert von Wernsheim, Glaser hier, mit Karoline Dreher von Weingarten. - Friedrich Frank von Itzingen, Schreiner hier, mit Mathilde Maurer von hier.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Weisse Seidenstoffe von 95 Pfg. bis 18.20 p. Met. - glatt, gefreist u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) - versch. roben- und färbeweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. S. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Frankfurter Kurse vom 9. August 1890.

Table of Frankfurt exchange rates and commodity prices. Columns include 'Eisenbahn-Aktien', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Waren', and 'Kurs'. Includes entries like 'Gottard IV. S. fr. 103.10', 'Schweizer Central fr. 102.70', etc.

1 Sica = 80 Pfg., 1 Pfd. = 80 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pfg., 1 Silber- rubel = 2 Rmt. 20 Pfg., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 60 Pfg.

Table of Frankfurt exchange rates and commodity prices (continued). Columns include 'Wechsel und Sorten', 'Waren', and 'Kurs'. Includes entries like 'Amsterdam fr. 100.20', 'London fr. 100.20', etc.

Todesanzeige.

F. 558. Karlsruhe. Freunden u. Bekannten die schmerzliche Kunde, daß unsere liebe, treue, unvergessliche Mutter, Emma Wagner, am 10. August früh durch den unerforschlichen Rathschluß Gottes in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist. Dies statt besonderer Anzeige. Karlsruhe, 10. August 1890. Hermann Wagner, Postkassierer, nebst drei Kindern.

Bürgerliche Rechtspflege.

Der Advokat Karl Riedmattler in Görz und dessen Ehefrau, Anna Maria, geb. Tröndle, vertr. durch Rechtsanwält Dr. Wagner in Waldshut, klagen gegen den Landwirt Hippolit Kaiser von Kleinberrischwand, s. Zt. an unbekanntem Ort, wegen Vertragsanfechtung, mit dem Antrag, den von beiden Theilen am 11. Januar 1890 abgeschlossenen Kaufvertrag für aufgelöst zu erklären und den Beklagten in die Kosten des Rechtsstreits zu verurtheilen, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf: Samstag den 29. November 1890, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Waldshut, den 6. August 1890. Steiger, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. F. 522.1. Nr. 7900. Freiburg. Der Brauereibesitzer G. Kommel zu Freiburg, vertreten durch Rechtsanwalt Federle, klagt gegen den Kaufmann Heinrich Klepper von Freiburg, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus dem Beklagten für einen Schuldbetrag von 721 M. übernommener Gutshaltung für vom Kläger am 4. und 14. September v. J. in die Kantine des A. Zimmermann von Weiden geliefertes Bier, mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 721 M. und 5% Zins vom Tage der Klageaufstellung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf: Dienstag den 28. Oktober 1890, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 6. August 1890. Dr. Garben, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. F. 520.1. Nr. 7899. Freiburg. Der Bierbrauereibesitzer G. Kommel zu Freiburg, vertreten durch Rechtsan-

Walt Federle, klagt gegen den Kaufmann D. Klepper von Freiburg, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, auf Grund eines J. S. des Klägers gegen Andreas Zimmermann und dessen Ehefrau, Anna, geb. Tanner in Weiden von Großh. Landgerichte am 12. Dezember 1889 wegen 1426 M. erlassenen Verschuldungsbekanntes und der hierwegen durch Großh. Amtsgericht Freiburg im Vollstreckungswege angeordneten Pfändung und Ueberweisung dieses Betrages an den Kläger zur Einziehung mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 1400 Mark nebst 5% Zins vom Tage der Klageaufstellung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf: Dienstag den 28. Oktober 1890, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 6. August 1890. Werlinger, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. F. 523.1. Nr. 8075. Konstanz. Die Ehefrau des Anton Stähle, Franziska, geborne Schellhammer von Hornberg, zur Zeit in der Siegelei Saffien, Oberamt Tettnang, vertr. durch Rechtsanwält Winterer in Konstanz, klagt gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthaltsort s. Zt. unbekannt ist, wegen bösslicher Verlassung, mit dem Antrage, die zwischen den Streittheilen am 3. August 1886 zu Hornberg, Amts Ueberlingen, abgeschlossene Ehe wegen Verschuldens des Beklagten gegen die Ehefrau für geschieden zu erklären und den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II des Großh. Landgerichts zu Konstanz auf: Donnerstag, 30. Oktober 1890, Vormittags 1 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Konstanz, den 8. August 1890. Rothweiler, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Konkursverfahren. F. 493.2. Nr. 4426. Bül. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Edesheimer in Bül., früheren Inhabers der nunmehr erloschenen Firma Mich. Edesheimer daselbst, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, die bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht vermerkbaren Vermögensstände der Schlussrechnung auf Donnerstag, 4. September d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt. Bül., den 7. August 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Voos, Bekanntmachung. F. 524. Schopfheim. In dem Konkurs des Insallateurs Wilhelm

Gasser von Oberlabnhein, zuletzt in Wehr, soll die Schlussverteilung stattfinden.

Der verfügbare Massenbestand beträgt 2092 M. 61 Pf. Zu berücksichtigend sind 5201 M. 80 Pf. Forderungen. Keine der letzteren ist bevorrechtigt. Schopfheim, den 8. August 1890. Karl v. Dierker, Notar, Konkursverwalter. Handelsregister-Einträge. F. 512. Nr. 5243/47. Schönau. In die Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zum Firmenregister: Zu D. B. 193 Firma „Albert Mayer in Todtnauberg“. Inhaber ist der ohne Ehevertrag mit Josefine, geb. Wender von Todtnauberg, verheiratete Wirtin und Wirtinbühlerfabrikant Albert Mayer in Todtnauberg. 2. Zu D. B. 194 Firma „Otto Asal, Glas- und Porzellanhandlung in Todtnau“. Inhaber ist der mit Karoline, geb. Eder von Herrlichried, verheiratete Kaufmann Otto Asal in Todtnau. Nach dem Ehevertrag vom 7. April 1890 bleibt die eheliche Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt. 3. Zu D. B. 195 Firma „Johann Brender in Todtnauberg“. Inhaber ist der ohne Ehevertrag mit Constantia, geb. Gerspacher von Todtnauberg, verheiratete Wirtinbühlerfabrikant Johann Baptist Brender in Todtnauberg. 4. Zu D. B. 94 Firma „Th. Winter in Zell“. Die Firma ist erloschen. II. Zum Gesellschaftsregister: Zu D. B. 33. 51 Firma „Wederei Rohmatt, Gebrüder Rohmatt“. An Stelle der ausgeschiedenen Gesellschafterin Damm Rohmatt-Frey Witwe, Maria, geb. Frey in Brugg, Kanton Aargau, ist unter Uebernahme ihrer Rechte und Pflichten ihr Sohn Daniel Friedrich Rohmatt-Frey von Brugg am 1. Juli 1890 in die Gesellschaft eingetreten. Derselbe ist Fabrikant, wohnhaft in Rohmatt, mit Vins, geb. Frey in Untertengen, Kanton Zürich, ohne Ehevertrag verheiratet. Das eheliche Güterrecht richtet sich nach den §§ 58 und 55 des Aargauer bürgerlichen Gesetzbuchs. Schönau, den 5. August 1890. Großh. bad. Amtsgericht. Fink. F. 469. Nr. 6389. Oberkirch. Zu D. B. 68 des Firmenregisters, Firma M. Kessler in Oberkirch, wurde heute eingetragen: Der Inhaber der Firma, Wilhelm Kessler in Oberkirch, hat sich am 14. d. M. zum 2. Male verehelicht mit Katharina Philipp von Hornbach bei Zweilöchen. Nach dem Ehevertrag vom 10. d. M. schließt jeder Theil sein in die Ehe bringendes, während derselben zu erwerbendes und zu Gehalt erhaltenes fahrendes Vermögen nach Abzug der darauf haftenden Schulden im Sinne der R.R.S. 1500-1504 von der Gemeinschaft aus, erklärt es für ersatzpflichtig, mit Ausnahme der Summe von 100 Mark, welchen Betrag jeder Theil in die Gemeinschaft einwirft. Oberkirch, den 31. Juli 1890. Großh. bad. Amtsgericht. Zimpfer. F. 498. Nr. 10,043. Billingen. Zu D. B. 11 des diesf. Genossenschaftsregisters wurde unterm heutigen eingetragen:

Der Landwirtschaftliche Consumverein Ueberlingen in Ueberlingen, e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, hat sich unterm 12. Januar 1890 aufgelöst.

Die Liquidation erfolgt durch die Vorstandsmitglieder: Bürgermeister Hirt in Ueberlingen, Bürgermeister Berger und Schmied Roman Schorpp in Ueberlingen. Billingen, den 5. August 1890. Großh. bad. Amtsgericht. Oberkirch. Zwangsversteigerung. F. 486. Laub. Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden den Landwirth Georg Schneider I. sammt verbindlichen Eheleuten von Kubach die nachbeschriebenen Liegenschaften am Montag d. 9. September d. J., Vormittags 8 Uhr, im Rathhaus zu Kubach öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätungspreis oder darüber geboten wird: I. Auf Gemauertung Laub: Lagerbuch Nr. 6183: 37 a 62 qm Wiesen, 3 a 42 qm Weg, 1 ha 22 a 94 qm Wald, 1 ha 63 a 98 qm zusammen, im Geroldsthal, neben August Dreutler, Väder, und Gemeinewald, Distrikt Allwater, Anschlag 2000 M. II. Auf Gemauertung Kubach: Lagerbuch Nr. 19 f.: 10 a 52 qm Hofraithe mit 1 1/2 südlichem Wohnhaus, Scheuer und Stall unter einem Dach in der Halde, neben Ortsweg und Hermann Stramp, Anschlag 4000 M. Lagerbuch Nr. 23: 34 a 74 qm Wiese im Eichgarten, neben Jakob Julius Schell und Adolf Schell, Anschlag 4500 M. Lagerbuch Nr. 19 f.: 10 a 52 qm Hofraithe mit 1 1/2 südlichem Wohnhaus, Scheuer und Stall unter einem Dach in der Halde, neben Ortsweg und Hermann Stramp, Anschlag 4000 M. Lagerbuch Nr. 147: 95 a 85 m Wiese im Eichgarten, neben Georg Kooß, Geschwister Fehrenbach und Schutter, Anschlag 4400 M. Lagerbuch Nr. 19 f.: 37 a 62 qm Wiesen, 3 a 42 qm Weg, 1 ha 22 a 94 qm Wald, 1 ha 63 a 98 qm zusammen, im Geroldsthal, neben August Dreutler, Väder, und Gemeinewald, Distrikt Allwater, Anschlag 2000 M. Lagerbuch Nr. 23: 34 a 74 qm Wiese im Eichgarten, neben Jakob Julius Schell und Adolf Schell, Anschlag 4500 M. Lagerbuch Nr. 19 f.: 10 a 52 qm Hofraithe mit 1 1/2 südlichem Wohnhaus, Scheuer und Stall unter einem Dach in der Halde, neben Ortsweg und Hermann Stramp, Anschlag 4000 M. Lagerbuch Nr. 147: 95 a 85 m Wiese im Eichgarten, neben Georg Kooß, Geschwister Fehrenbach und Schutter, Anschlag 4400 M. Der Kaufpreis ist mit 5% vom Zuschlagsbetrag an verzinslich und baar zahlbar. Der Vollstreckungsbeamte: Großherzog. Notar A. Meyr. Strafrechtspflege. Ladungen. F. 449.3. Nr. 16,504. Bruchsal. 1. Der am 22. Mai 1863 zu Beutben geboren, zuletzt daselbst wohnhafte Metzger Johann Adam Duzi, 2. der am 9. November 1857 zu Diebheim geborene, zuletzt in Bruchsal wohnhafte Cigarrenmacher Peter Kolb,

werden beschuldigt, Crister als heur. laubter Referent, Vetter als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots aus. gewandert zu sein, ohne von der be vorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 16. September 1890, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem 2. d. Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Bruchsal, den 30. Juli 1890. Riffel, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. F. 448.3. Nr. 7270. Eppingen. 1. Der am 15. September 1859 zu Schluchtern geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Landwirth Karl Ludwig Kurg, 2. der am 1. Juli 1859 zu Eppingen geborene zuletzt daselbst wohnhafte Spengler Jakob Geiger, 3. der am 22. Dezember 1859 zu Berwangen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Kaufmann Heinrich Adolf Wehrle, werden beschuldigt, zu Nr. 1 u. 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu Nr. 3 als Strafgeurtheilt ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 31. Oktober 1890, Vormittags 1/9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Eppingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem 2. d. Bezirkskommando zu Bruchsal v. S. Juli d. J., Nr. 1688 1. (zu 1. und 2.) von dem 2. d. Bezirkskommando zu Donaueschingen vom 15. Juli d. J., Nr. 556, (zu 3.) ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Eppingen, den 30. Juli 1890. Schäß, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. F. 500.2. Nr. 12,575. Tauberbischofsheim. Der ledige Landwirth Johann Adam Haag von Werbach wird beschuldigt, als heurlaubter Referent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 15. Oktober 1890, Vormittags 1/9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Tauberbischofsheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Tauberbischofsheim, 4. August 1890. Leberle, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.